

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Höllischer Landtag, Oder Jubeljahr, Darinen sich Lucifer
berathschlagt, was Ursach jetzt wenig Jahren hero nit
sovil Seelen in die Höllen fahren wie zuvor**

[S.l.], 1673

Lucifer beschwerd sich/daß er von dem 3936. Jahr/ein grosse
Schmellerung empfindet

[urn:nbn:de:bsz:31-143653](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-143653)

col Litera A. E. vñnd S. zusehen das
ist/Adam, Eua, vñnd Serpens) dan sie
billich gelacht / weil wirs so maisterlich
haben angriffen/vñnd dadurch nit allain
Adam vñnd Eua / sondern das ganz
Menschlich Geschlecht Schaden gelit
ten.

Welchen Rath jhr mir nit wider
sprochen / sondern einhellig bengefals
ten / auch Underthänigist angelange /
solches Fürnehmen alsbald zu rentira
vñ in effectu zu bringē / wie beschehen
vñnd oben vermeldt / vñnd von derselben
Zeit an vnser Höllisch Reich zünftig
augire vñnd gemehret worden bis auff
das 3936. Jahr.

**Lucifer beschwerd sich /
das er von dem 3936. Jahr / ein
grosse Schmellerung emfins
det.**

W dem wir uns nun von dem
ersten Jahr vnser Höllische Re
gierung

gierung' zimmlicher massen biß auff
 daß 3936. in flore befunden / hab ich
 aber in einem Augenblick ein gretoli-
 chen grossen mercklichen Schaden em-
 pfangen / von ainem mit Namen IES-
 SUS von Nazareth / welcher sich wol-
 der alle Recht vnd Billigkeit under-
 standen / mir vnd der ganzen höllischen
 Gemein / zu ewigem Schaden vnd
 Nachtheil / unsern Pallast / Festung
 vnd Burgk / welche wir von Erschaf-
 fung der Welt / vnd seythero der erste
 Mensch Adam / wider das Gebott
 Gottes / auß vnser Betwegnuß / von
 der verbotnen Frucht gessen / vnd er-
 deßhalb auß dem Paradenß verstoß
 sen worden / vnd also in die 3936.
 Jahr Ruhiglich vnd ohne allen Ein-
 trag vnd verhinderung innen gehabt /
 genußt vnd genossen / de facto mit Ges-
 walt unversehener weiß / unser Höl-
 lisch Reich überfallen / die Pforden der
 Höllen zerbrochen / und die ich mir für
 eigent

eigenthumblich geschäzt / vñnd meine
Gefangene zu seyn gedacht / gewalt-
thätiger weiß / ohne einiges Begries-
sen auß meiner Gewalt vñnd Jurisdi-
ction mit einem gewaltigen Triumph
mit sich hinweg geführt / die Teufel
verjagt / vñnd die meinigen also er-
schröck / daß sie vor Zittern / so sie ob
diser Gewaltthätigkeit empfangen / ein
grausames / gewaltiges / schröckliches
vñnd gar unerhörtes lautes Geschrey /
Klagen vñnd Heulen angefangen / vñnd
ist seythero Niemand mehr hereinkom-
men / dessen ich doch in aller obgesetzter
Zeit / kein Stund gewohnt gewesen /
dann nur kurz zuvor / ehe diser Haupt-
Streich vorüber gangen / seynd mir in
einer Minuten 3000000000. Seelen
auff einmal ankommen / hernach aber
nicht mehr dann 2000. Laßt mir einer
das ein Abschlag seyn / biß letztlich
widerumb vñnd das Jahr 1517. von
einem in der Welt zimmlicher massen
Befanz

Bekandren. N. So sich diser Kelche
mit Rath vñ That annamb / die Zaltwis
derumb gemehre worden / welcher
auch Heut oder Morgen / von mir mit
Höllischer Gnad begabt zu werden / ich
in kein Vergessen stellen wil.

Wann aber ich liebe Räche / meine
Rechnung von Dato an / bis auff das
1673. Jahr / widerumb zu Gemüch
führe / läst es sich ansehen / als wole
unser Höllisch Reich wider abnehmen /
auch Höchlich zubefahren / daß / wo wir
der Sachen nicht mit grosser Weißheit
zu Hülff kommen / daß es vmb mein
Reich / mich selbst / vñnd vmb euch
alle sämpelich geschehen sey. Ist des
rowegen liebe getretwe Rath / mein
Will vñnd Mainung / daß ihr Ewer
gurbetunden / ein jeder seyn Warnung
mit gutem Bedacht / vñnd rationibus
sufficientibus auch mit gutem Ver-
stand die Sach erleütert / woher doch
solche Schmehtlerung herkommt / vñnd
wie der Sach zubelffen were. Les